

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 307.

Montag, den 2. November.

1840.

Bekanntmachung,

die Anmeldung der militairpflichtigen Mannschaften betr.

Nach Vorschrift des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 26. October 1834 werden alle, in hiesigen Landen militairpflichtigen,

im Jahre 1820

geborenen Mannschaften, welche sich bei uns, als Stadtobrigkeit, anzumelden haben, so wie die unter Jurisdiction des Königlichen Kreisamts allhier wohnenden hiermit aufgefordert, im Anmeldestermine

Freitags den 6. November 1840

sich vor unserm Deputirten auf dem Rathhause allhier gebührend zu stellen, unter der Verwarnung, daß wider die Außenbleibenden nach §. 64. u. fg. des angeführten Gesetzes, wovon ein Auszug für 6 Pfennige in allen Buchhandlungen zu haben ist, wird verfahren werden.

Die im Inlande Geborenen haben sich durch Geburtscheine, die im Auslande Geborenen, aber nach Sachsen Gehörigen, durch Taufzeugnisse wegen ihres Alters sofort zu legitimiren.

Dafern übrigens Personen aus den Geburtsjahren

1804 bis mit 1819

sich allhier aufhalten sollten, welche ihrer Militairpflicht noch nicht Genüge geleistet haben, so haben sich dieselben

Montags den 9. November d. J.

wie vorgedacht bei uns anzumelden.

Leipzig, den 24. October 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Bekanntmachung und Erinnerung.

Die von Grundstücken, Miethen und verschiedenen Luxusgegenständen zu dem Kriegsschulden-Eisaungs-Fonds dieser Stadt zu entrichtende Abgabe ist auch auf den instehenden Termin November jetzigen Jahres nur nach demselben Verhältnisse, wie in den vorhergegangenen Terminen, auch wie bisher in Sächsischen Münzsorten nach dem 20 Guldenfuße abzuführen.

Wie wir daher erwarten können, daß die auf diesen Termin verfallenen Beiträge ohne allen Rückstand gehörig werden abgetragen werden, so haben wir auch an die unverweilte Berichtigung der auf frühere Termine noch ausstehende Reste um so ernstlicher zu erinnern, als wir diese unterbleibenden Falls nunmehr durch militairische und nach Befinden gerichtliche Execution einbringen lassen müßten.

Leipzig, den 30. October 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Fernere Nachrichten über Schulanstalten Leipzigs.

Wenn wir die Nachricht über die am 26. October d. J. stattgefundene Einweihung des neuen Gebäudes für die im Jahre 1788 gestiftete Wendler'sche Freischule erst nach der am 27. October stattgefundenen Weihe des Gebäudes für das Taubstummeninstitut erwähnen, so geschieht dies deshalb, weil wir erst später Kunde von jener Festlichkeit erhielten und können von derselben jetzt nur nach der Mittheilung Anderer Einiges erwähnen. Denn gänzlich darf das Ereigniß doch nicht in diesem, mit für die Geschichte Leipzigs bestimmten Blatte fehlen, welches auch der Grund gewesen sein mag, jene Feier dem größern Publicum unbemerkbarer zu machen. — Diese Feier war, wie wir hörten, ebenfalls nur einfach, aber würdevoll. Die angesehensten Männer wohnten ihr bei. Unter ihnen der Herr Kreisdirector von Falkenstein, geh. Kirchenrath D. Schulze aus Dresden, Kir-

chenrath D. Meißner (Vorsitzer der Anstalt mit den um sie gleichermaßen sehr verdienten D. Dörrien und Buchhändler Vogel), Superint. D. Großmann, Bürgermeister D. Gross und Vicebürgermeister Otto, D. Seeburg und Stadtrath Herold, die Vorstände hiesiger Schulcollegien und mehre andere. Nach dem Gesange eines Liedes betrat der Kirchenrath D. Meißner den Rednersstuhl und drückte in herzlicher Ansprache die Hoffnungsfreude der Anstalt aus, und ihm folgte unser ehrwürdiger D. Großmann, der in seiner Hinweisung auf das, was für das Schulwesen in unserer Stadt geschehen, zugleich geschichtliche Rückblicke auf die früher an dieser Stelle befindlich gewesenen Landesinstitute warf. Ein Gesang beschloß die Feier. — So wären denn binnen Jahresfrist vier neue Schulgebäude in Leipzig eingeweiht worden: das des Taubstummeninstituts, das der Wendler'schen Freischule, das der Armenschule und das der zweiten Bürgerschule. Wenn wir

nicht irren, so ist über die beiden letztern eine Nachricht früher in diesen Blättern niedergelegt worden. Doch müssen wir erwähnen, daß uns in diesen Tagen eine von dem würdigen Director der allgemeinen Bürgerschule D. C. Vogel verfaßte Nachricht über die Organisation, Einweihung und bisherige Wirksamkeit der am 1. December 1839 eröffneten zweiten Bürgerschule der Stadt Leipzig zugekommen ist. Da dieselbe — wenn wir schon unter den wackern Männern, die hier wirken, alte liebe Bekannte begrüßen — doch gewissermaßen als eine neue Anstalt zu betrachten ist, so sei es vergönnt, diesmal auch in diesem Blatte, nach Anleitung jener Schrift, Einiges über ihr Bestehen und ihre Wirksamkeit im ersten Schuljahre niederlegen zu dürfen.

Das Lehrer-Collegium besteht aus dem Director D. Carl Vogel. Confirmirte Classenlehrer sind: Herr D. Johann Christoph Sigmund Lechner, Oberlehrer mit Stellvertretung des Directors, Herr M. Abraham Gottfried Henzenberger, Hr. D. Heinrich Ferdinand Reuter, Hr. M. Friedrich Alexander Kunze, Hr. Christian Gottlob Krehshmar, Hr. D. Nestor Hermann Pompper, Hr. D. Carl Wilhelm Pfeiffer*), Hr. D. Johann Gottlob Hanschmann, Hr. D. Johann August Spröde, Hr. Gustav Ludwig Heine-meyer, Hr. Gustav Eduard Schott, Hr. Johann Carl Friedrich Lehmann. Ordentlicher, aber noch nicht confirmirter Classenlehrer ist Hr. Johann Georg Theodor Robert Krauß. Hilfslehrer: Hr. Carl Christian Ferdinand Hertel, Schreiblehrer, Carl Ferdinand Klösch, Schreib-lehrer, Hr. Friedrich Wilhelm Mercker, Architect, Zeichenlehrer, Hr. Carl Friedrich August Geißler, Organist, Gesang-lehrer. Lehrerinnen in weiblichen Arbeiten sind: Dem. Agnes Köhler, Frau D. Henriette Schweizer.

Die Lehrverfassung der zweiten Bürgerschule anlangend, so sagt Herr D. Vogel: In den ersten vier Monaten ihres Bestehens, vom 2. Decbr. 1839 bis Ostern 1840, fand der Unterricht nach einem provisorischen Plane statt, der darauf berechnet war, die nach Altersclassen abgetheilten, in ihrer Vorbildung sehr verschiedenartigen Schüler und Schülerinnen zu prüfen und kennen zu lernen, um sodann eine den Fähigkeiten und Kenntnissen entsprechende Classenabtheilung herstellen zu können. Der erste vollständige und regelmäßige Cursus begann dann mit Ostern d. J. Ihm liegt, mit wenigen Modificationen in den obern Knabenclassen, derselbe Unterrichtsplan zum Grunde, welcher im diesjährigen Osterprogramm in Bezug auf die erste Bgsh. veröffentlicht wurde. Daß derselbe aber nicht sofort und auf allen Classenstufen verwirklicht und nach allen seinen Forderungen ausgeführt werden konnte, bedarf wohl kaum einer entschuldigenden Erwähnung, wenn man erwägt, daß die neu begründete Schule die verschiedenartigsten Elemente in sich aufnehmen mußte, und daß sehr vielen der zuerst eingetretenen Kinder ein wohlorganisirter Unterricht früher nicht zu Theil geworden war. Leicht ist daher begreiflich, daß in den meisten Classen tiefer gegriffen, und mehr oder minder vom elementarischen Unterricht ausge-

*) Sämmtliche bis hiesher Genannten hatten vorher ihren Wirkungskreis an der ersten Bürgerschule, der Oberlehrer zugleich an der Realschule, und wurden von da an die zweite Bürgerschule versetzt. Die Nachfolgenden traten neu in das Collegium der allgemeinen Bürgerschule ein.

gangen werden mußte, um für die folgenden Entwicklungsstufen eine sicherere Grundlage zu gewinnen. Damit aber die aus der ersten Bürgerschule übergetretenen Schüler und Schülerinnen dabei die angemessene Rücksicht fänden, so wurde denen, die sich dazu eigneten, ihre Stelle in verhältnißmäßig höheren Classen angewiesen. — Nicht gering waren die Schwierigkeiten in dieser ersten kurzen Periode des Unterrichts und der Erziehung; allein die ersten und größten sind mit Gottes Hilfe bereits überwunden. Denn in dem brüderlich einmüthigen Geiste, zu welchem es sich am Tage der feierlichen Eröffnung der Schule bekannnte, hat das gesammte Lehrerecollegium — das dürfen wir getrost versichern — so gewirkt, daß es fast in allen Classen gelang, ein erfreuliches, geistiges Leben zu erwecken, und die Schule hat namentlich auch bereits eine sittliche Haltung gewonnen, welche den unbefangenen Beobachter nicht unbefriedigt lassen wird.

Um allen Ansprüchen genügen zu können, ist auch, ungeachtet der beschränkten Anzahl der Böglinge, schon zu Ostern die erste Classe sowohl in der Knaben- als in der Mädchenschule errichtet worden, so zwar, daß sie beim Unterricht in den Fertigkeiten und im Rechnen (mit Ausnahme einer Stunde) noch mit der zweiten Classe combinirt ist, in den übrigen Wissenschaften aber und in der Muttersprache abgesonderten Unterricht empfängt.

Die statistischen Nachrichten betreffend, so war die Schule mit 451 Kindern eröffnet worden; zählte aber am Schlusse des Sommerhalbjahrs bereits: Schüler 279, Schülerinnen 229, Summa 508. Fünf Kinder wurden durch den Tod entzissen.

Aus der Schul-Chronik siehe Folgendes hier: Am 23. Decbr. 1839, bei der Feier des Jahreschlusses in der Schule, empfingen 2 Böglinge die Zinsen des Gräfe'schen Legats*) zu ihren Antheilen. — Am 14. April 1840 geschah die feierliche Entlassung von 24 abgehenden Confirmanden (12 Schüler und 12 Schülerinnen) durch den Oberlehrer. Sie gingen, freilich nach nur viermonatlichem Aufenthalte, als die Erstlinge aus dieser Schule ins Leben über. — Am 17. Mai begleiteten sämmtliche Lehrer, die drei oberen Classen der Knabenschule und einige Schülerinnen der ersten Classe der Mädchenschule die sterbliche Hülle des hochverehrten Vorstehers der Bürgerschule, des Hrn. Stadtrath Porsche, zu ihrer letzten Ruhestätte. Sie ruhe sanft und in Frieden, während der unsterbliche Geist selig ist im Schauen der ewigen Wahrheit! — Am 11. Arg. d. J. trat der neue Vorsteher der Bürgerschule Hr. Stadtrath Herold seine Function als solcher an, und ward von dem Director und dem gesammten Lehrerecollegium mit den Gefühlen der Hochachtung und des vollsten Vertrauens begrüßt. Möge er recht lange zum Segen der Anstalt wirken! Am 4. Sept. d. J. wurde auch in dieser Anstalt das Constitutionsfest gefeiert, wobei der Oberlehrer Hr. D. Lechner die Festrede hielt.

*) Es sollen nämlich nach dem Grundsätze der Parität auch die Beneficenten, welche die Allgem. Bürgerschule besetzt, beiden Bürgerschulen zu gleichen Antheilen zu Gute kommen.

Der sammelnde und borgende Staat.

Man kann von einem Lande sagen, daß es wohlhabend oder blühend sei, wenn verhältnißmäßig viele Menschen darin ihr Auskommen finden, und den höchsten Gipfel seines Wohlstandes erreicht es alsdann, wenn die größte Menschenzahl dieses ihr Auskommen im reichsten Maaße erhält. Das Auskommen eines Einzelnen ist aber die fortdauernde Befriedigung seiner Bedürfnisse, und zwar nicht bloß der unentbehrlichsten, sondern auch der schon mehr-conventionellen oder relativen. Da diese Bedürfnisse nun aber nicht anders als durch Arbeit (es sei eigne oder fremde) und durch gegenseitig geleistete Dienste erlangt werden können, so bestimmt natürlich die Summe aller dieser in einem Lande verrichteten Arbeit, und aller darin geleisteten Dienste das Auskommen oder den Wohlstand desselben. Welchen Einfluß das Geld auf die Beförderung dieser Betriebsamkeit hat, ist bekannt. Das Geld nämlich ist an sich nicht nur kein wirklicher Reichthum, sondern es ist auch nicht einmal unbedingt das Zeichen dieses Reichthums. Es erlangt diese letzte Bestimmung nur alsdann, wenn es in der Circulation angetroffen, das heißt, wenn es gebraucht wird, Dienste und Arbeit zu bezahlen. Da man in der That annehmen kann, daß keine Dienste anders als für Geld geleistet werden, und wiederum auch kein Geld anders ausgegeben wird, als um Dienste damit zu belohnen, so deutet der stärkere oder schwächere Geldumlauf jedesmal auf das größere oder mindere Auskommen in einem Lande.

Was thut nun aber der Regent eines Landes, der sich das Sammeln eines Nationalschatzes zu seinem Augenmerke gemacht hat? Er behält von seinen Einkünften, das heißt, von der Summe, mit welcher ihm seine Unterthanen den Schutz bezahlen, den sie durch ihn genießen, einen Theil zurück, mit welchem er nicht hinwiederum Dienste seinen Unterthanen abkauft, und den er folglich der Circulation entzieht und dadurch das Auskommen in seinem Lande schmälert. Es ist aber klar, daß dieses Auskommen nicht bloß um die Summe verringert wird, die er in den Schatz zurücklegt, sondern um diese Summe durch diejenige Zahl multiplicirt, welche die Lebhaftigkeit der Circulation bezeichnet. Nehmen wir z. B. ein Land, in welchem eine Million gemünzten Geldes durch einländische Industrie dreißig Mal in einem Jahre in Umlauf gebracht wird, und worin folglich die Summe des Auskommens aus dreißig Millionen besteht; wird nun in diesem Lande in einem Jahre die Summe von 100,000 Thalern in den Schatz geworfen, so können die übriggebliebenen 900,000, wenn sie auch das folgende Jahr gleich lebhaft circuliren, doch nur ein Total-Auskommen von siebenundzwanzig Millionen ausmachen, und mithin wird dieses Land nicht um 100,000 Thaler, sondern um drei Millionen ärmer, als es sonst gewesen sein würde, woraus es erhellt, daß wenn mit einer solchen Operation Nachtheil verbunden ist, dieser um so größer sein muß, je ausgebreiteter das Gewerbe ist.

Statt daß der sammelnde Staat das im Schatz zurückgelegte Geld mehrere Jahre unnütz und fruchtlos liegen läßt, so läßt es hingegen der borgende Staat bis auf den

Augenblick, da er es bedarf, im Lande wuchern, und das Auskommen seiner Bürger vermehren, die dadurch mehr und mehr in den Stand kommen, ihm im eintretenden Nothfalle beizustehen. Der borgende Staat nimmt seinen Geldbedarf dort, wo das Geld nicht mehr in der Circulation sich befindet, sondern wo es zu stocken anfängt, aus dem Vorrathe der reichern Gelderwerber, bringt es in Umlauf wieder zurück, und verursacht durch diese vermehrte Lebhaftigkeit des Betriebes neue Stockungen. Der sammelnde Staat hingegen kann seinen Schatz nicht daher füllen, wo das Geld am Meisten sich anhäuft, sondern er muß es geradezu aus der Circulation heraus schöpfen, wodurch die producirende Classe der Bürger am Ersten und Unmittelbarsten leidet. Ein dritter Grund des Nachtheils, den das Aufheben der Staatseinkünfte mit sich führen kann, liegt aber auch noch in der Wirkung, die das Beispiel der Regenten gewöhnlich auf die reichen Geldverzehrer im Lande hat, und die sich in einem zu häuslicheren Staate durch Unterdrückung des Luxus auf Kosten der Industrie äußert. B.

Zeitweiser über die Dampfwagen-Abfahrten in Leipzig mit Angabe der Expeditionsstunden.

(Vom 1. November 1840 an.)

A. Auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe:		B. Auf dem Leipzig-Magdeburger Bahnhofe:	
früh 7 Uhr Eilfuhr,		früh 6½ Uhr Personen-Zug nach	
Vorm. 9 = Güter-Zug,		Magdeburg (u. Dessau),	
Nachm. 2 = Eilfuhr,		früh 7½ Uhr Pack- u. Personen-	
Abends 4 = Güter-Zug,		Zug nach Halle etc.,	
(bis Dschaf.)		Nachm. 2½ Uhr, wie früh	
Fahrbillets-Ausgabe:		6½ Uhr.	
von 6 bis 7 Uhr,		Fahrbillets-Ausgabe:	
= 8 = 11 =		von 5½ bis 7 Uhr,	
= 1 = 2 =		= 9 = 11 = und	
= 3 = 4 =		= 1 = 4 =	
(Einnahmer: Hr. Schumann.)		(Einnahmer: Hr. Reiß.)	

Witterungs-Beobachtungen vom 25. bis 31. October 1840.

(Thermometer frei im Schatten.)

Oatbr.	Stunde.	Barom. b. 10 ^o + R.		Therm. nach R.		Wind.	Witterung.
		Pariser	Z. Lin				
25.	Morgens 8	27	2,8	+ 4	SW.	Regen Sturm.	
	Nachmittags 2	—	3,7	+ 6,3	SW.	Regen.	
	Abends 10	—	4,9	+ 3,1	W.	trübe, feucht.	
26.	Morgens 8	—	5,7	+ 1,7	W.	bewölkt.	
	Nachmittags 2	—	5,7	+ 4,6	W.	bewölkt, windig.	
	Abends 10	—	6,1	+ 3,8	W.	bewölkt, feucht.	
27.	Morgens 8	—	6,7	+ 3,5	SW.	leichte Wolken.	
	Nachmittags 2	—	5,6	+ 6,4	S.	Sonnenblicke, windig.	
	Abends 10	—	4,3	+ 3,8	SSO.	gestirnt.	
28.	Morgens 8	—	6	+ 5,4	SSO.	Sonnenschein.	
	Nachmittags 2	—	6,5	+ 9,6	SSO.	Sonnenschein.	
	Abends 10	—	6,5	+ 6,4	SSO.	gestirnt.	
29.	Morgens 8	—	6,5	+ 5	SO.	Sonnenschein.	
	Nachmittags 2	—	6,5	+ 9	SO.	Sonnenschein.	
	Abends 10	—	6,4	+ 6,4	SO.	matt gestirnt.	
30.	Morgens 8	—	7,1	+ 7	SO.	bewölkt.	
	Nachmittags 2	—	7,6	+ 11,5	ONO.	Sonnenschein.	
	Abends 10	—	7	+ 7,3	SO.	gestirnt.	
31.	Morgens 8	—	6,7	+ 6	SO.	Sonnenschein.	
	Nachmittags 2	—	6,9	+ 10,7	SO.	Sonnenschein.	
	Abends 10	—	7,8	+ 6,4	SO.	gestirnt.	

Redacteur: **D. Gretsche.**

Nachtrag zu den Actien-Einzahlungs-Terminen der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 2298 d. Bl.)

*) Bis 7. Nov. 1840, Abends .. Uhr, Nachlief. I. mit 50 Fl. r., d. Hüttensteinacher Eisenwerks-Berein zu Nürnberg betr.
Numm. 1. St. nur denen, welche die Supplement-Parlungen am 29. Febr. u. f. nicht leisteten

Schiller = Fest.

Mit Bezug auf das gestern veröffentlichte vorläufige Programm machen wir folgende Anordnungen ergebenst bekannt:

1) Freunde und Verehrer Schillers — Männer und Frauen — sind zur Theilnahme an dem bevorstehenden Feste eingeladen.

2) Wer zur Verherrlichung desselben irgend etwas beizutragen geneigt ist, wird uns sehr willkommen sein. Besonders fordern wir Dichter zur Einsendung von Liedern nach bekannten Melodien auf, die während der Tafel vorgetragen werden können. Diese Einsendungen sind ohne Namensunterschrift zu machen. Ebenso werden Anmeldungen zu geeigneten Vorträgen bei dem musikalisch-declamatorischen Theile der Feier vom Comité, das sich, wie bei den Liedern, die Auswahl vorbehält, mit Vergnügen entgegen genommen.

3) Für diese Einsendungen ist der Termin bis zum Donnerstag den 5. Nov. Abends festgesetzt, nach welchem Termine, der nöthigen Vorbereitungen wegen, keine Annahme mehr stattfinden kann. Die Abgabe ist an den Zoll-Inspector Götz zu machen.

4) Um die mannichfachen Ausgaben zu decken, muß der Preis des Couverts auf 1 Tblr. festgesetzt werden; dagegen werden auf jedes Couvert 2 Billets zur Festfeier gratis gegeben.

5) Die Tischordnung richtet sich nach der Reihenfolge der Anmeldungen und werden die Tischnummern mit den Billets zugleich ausgegeben. Familien oder Gesellschaften, die zusammen zu sitzen wünschen, werden gebeten, ihre Couverts zusammen zu bestellen.

6) Die Billets werden ausgegeben bei Robert Frieße, Neumarkt, Hirschfelds Haus parterre, und Carl Löwe, Raschmarkt, unterm Rathhause, von Mittwoch den 4. bis Freitag den 6. November Abends 6 Uhr; am Freitag Abends werden die Listen geschlossen.

Der Anfang der Festfeier ist punct 6 Uhr, die Abendtafel beginnt um 9 Uhr.

Leipzig, den 1. November 1840.

Der Fest-Comité.

Concert des Thomanerchores.

Der Sängerkhor der Thomaner wird künftigen Montag den 9. November unter gefälliger Mitwirkung des grossen Concertorchesters und unter Leitung des Cantors und Musikdirectors. Weinlig sein zweites diessjähriges Benefizconcert veranstalten und dabei folgende zwei berühmte Tonwerke zur Aufführung bringen:

I.

Ambrosianischer Lobgesang,

nach Harders Bearbeitung in Musik gesetzt von Johann Gottfried Schicht.

II.

Grosse Missa,

deutsch in Form dreier Hymnen von Ludwig van Beethoven.

Die Aufführung geschieht in hiesiger, dazu besonders beleuchteter Thomaskirche, und beginnt um 6 Uhr, endigt um 8 Uhr. Einlassbillets zu 12 Groschen für den Altarplatz, zu 8 Groschen für das Schiff der Kirche, und zu 6 Groschen für die Emporkirchen, sind von heute an in der Schossstube und in den Musikalienhandlungen der Herren Fr. Kistner, Fr. Hofmeister und W. Härtel zu bekommen, und werden am Tage der Aufführung, so wie die Musiktexte, auch an der Casse vor dem Eingange der Kirche neben der Sakristei zu haben sein.

Als bekannt dürfen wir übrigens voraussetzen, dass der Ertrag dieses Concerts lediglich den Thomanern zufließt, und als Ersatz für die ihnen früherhin auf andere Weise zugegangene wohlthätige Unterstützung dienen soll; und schon deshalb glauben wir uns vertrauensvoll der Hoffnung überlassen zu können, dass die verehrlichen Bewohner unserer Stadt dem Unternehmen ihre wohlwollende Theilnahme nicht versagen werden.

Leipzig, am Reformationsfeste 1840.

Das Directorium der Thomasschule.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag, den 3. November: Hahn und Hektor, Lustspiel von Raupach. Vorher: Voltaires Ferien, Lustspiel von Both.

Mittwoch den 4. November: Des Königs Befehl, Lustspiel von Töpfer. Vorher: Familienleben Heinrichs IV., Lustspiel von Stawinski.

Heute Montag den 2. November 1840.

Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

gegeben von Louise Schlegel unter gefälliger Leitung des Herrn Dr. Mendelsohn-Bartholdy.

Erster Theil. Overture von Beethoven. Arie aus der Oper: Fidelio von Beethoven, vorgetragen von der

Concertgeberin La Mélancolia von Prume, vorgetragen von Herrn Uhlrich. Duett aus der Oper: Der Pirat von Bellini, vorgetragen von dem k. k. Hofopernsänger Herrn Wild und der Concertgeberin.

Zweiter Theil. Overture aus dem „Wasserträger“ von Cherubini. Duett aus der Oper: Romeo und Julie von Bellini, vorgetragen von Fräulein Sophie Schloss und der Concertgeberin. Arie, vorgetragen von dem k. k. Hofopernsänger Herrn Wild. Andante pastorale für die Clarinette von Crusell, vorgetragen von Herrn Heinze jun. (Mitglied des Orchesters). Abschied, Gedicht von C. Herlossohn, componirt von A. Pohlenz, gesungen von der Concertgeberin.

Einlass-Billets à 16 Gr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren W. Härtel, Fr. Hofmeister und Fr. Kistner zu haben. Anfang um 7 Uhr.

Anzeige. Die zweite meiner im Gewandhause begonnenen historischen Vorlesungen — Hannibal und die Scipionen — wird Dienstag den 3. Nov. sieben Uhr Abends daselbst stattfinden. Abonnement zu den gesammten Vorlesungen wird angenommen in der Buchhandlung des Herrn Georg Wigand (rothes Collegium).

Leipzig, den 1. November 1840.

Prof. W. Bachsmuth.

Kunst- und Gewerbe-Verein. Allgemeine Versammlung. Dienstag den 3. November 1840, Abends 7 Uhr.

* * Heute Abend **Versammlung der deutschen Gesellschaft.** — Vortrag über Slaven und Germanen. Ueber acht Tage findet die Wahl neuer Mitglieder statt.

Bekanntmachung.

Um Irrthümern zu begegnen, machen wir hierdurch bekannt, dass die Ablieferung der auf unserer Eisenbahn nach Leipzig gebrachten Güter, sofern der Empfänger derselben die Abholung von unserm Bahnhofe in Leipzig nicht vorziehen sollte, **nur bis an das Haus** erfolgt, dass aber für **Alles**, was in das Haus, in Niederlagen, über Treppen u. s. w. geschafft werden soll, der übliche Einschlag an die Ablader zu entrichten ist.

Magdeburg, den 30. October 1840.

Directorium der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.
Costenoble, Stellvertreter des Vorsitzenden.

Instrumenten-Versteigerung.

Ein schöner, 6½ Octaven umfassender Wiener Flügel, von Heinrich Jansen in Wien, und eine elegante tafelförmige Phyxharmonika, von J. Deutschmann in Wien gebaut, beide ganz neu, letztere besonders für eine Schule brauchbar, sollen in des Unterzeichneten Wohnung, Auerbachs Hof, 2. Etage nach dem Neumarkte zu, wo sie von jetzt an in Augenschein zu nehmen sind,

den fünften November d. J. Nachmittags 3 Uhr meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in Pr. Cour. versteigert werden. Kauflustige mögen sich gefälligst zu dieser Versteigerung pünctlich einfinden. D. Prasse, Notar.

Preuß. Renten-Ver sicherungs-Anstalt.

Schluss der Jahresgesellschaft pro 1840
am 2. November Abends.

Leipzig, im October 1840.

Julius Meißner, Haupt-Agent.

Erste Uebungsstunde.

Donnerstag den 5. November Abends 8 Uhr im Hotel de Prusse, dieß meinen frühern Schülern und Schülern, so wie auch andern resp. Herren und Damen zur Beachtung; täglich zu sprechen in meiner Wohnung, große Fleischergasse grünes Schild.

W. F. Leichnering, Lehrer der Tanzkunst.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich unter heutigem Tage eine

Droguerie- und Farbenwaaren-Handlung,
Gerbergasse Nr. 65/1104,

unter der Firma:

Julius Hübner

errichtet habe.

Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, das mir geschenkte Vertrauen durch prompte und reelle Bedienung zu rechtfertigen. Leipzig, den 2. November 1840.

Julius Hübner.

Wohnungsveränderung und Unterrichtsanzeige.

Seit Michaeli wohne ich in meinem neugebauten Hause, Blumengasse Nr. 7. Jedoch habe ich von meiner bisherigen Wohnung, Neumarkt Nr. 13/21, einen Theil als Unterrichtslocal beibehalten. An beiden Orten erteile ich fortwährend **gründlichen** Unterricht in der französischen Sprache, und werde in meinem Hause Vormittags, in meinem Lehrzimmer in der Stadt hingegen Nachmittags anzutreffen sein. — In beiden Localen erbitte ich mir Anmeldungen zu den angegebenen Zeiten.

M. Ferdinand Fließbach.

Logiswechsel. Meine Wohnung ist im Raundörschen Nr. 20/1008, parterre.

Moritz Hornn,

Berfertiger chirurgischer Instrumente.

Anzeige. Bestellungen auf Damenputz in Hüten, Caspuzen und Hauben nach neuester Façon werden stets angenommen, bestens und billigst angefertigt in der kleinen Fleischergasse Nr. 4/229, im Hofe 3 Treppen.

Da die Preise der Kohlen in Böhmen um 50 % gestiegen und wegen vorgerückter Jahreszeit bedeutende Vorräthe auf der Elbe nicht heranzubringen sind, so finden wir uns veranlaßt, unsere zeitberigen Kohlenpreise um 2 Gr., und nur den der Maschinen- oder Pechsteinkohlen um 1 Gr. pr. Schffel oder Korb zu erhöhen.

Heinrich Böhme & Comp.

* Heute treffen die ersten **italienischen Maronen** ein und empfehle ich selbe zu möglichst billigen Preisen.

J. A. Nürnberg am Markte Nr. 2/386.

Malzsyrop

von vorzüglicher Güte empfehlen

Rivinus & Heinichen.

Verkauf. In grössern Quantitäten sind angelangt: fette Schweizer-Käse in Laiben von 50 bis 120 Pfund, Kräuter- und Parmesan-Käse, neue Rhein-Bricken in Schockfässchen, marin. Aal, frisch fließender Caviar, Anchovis, neue Malaga-Trauben-Rosinen, Lamperts-Nüsse, und empfiehlt diese in bester Güte

P. A. Dallera, Zeitzer Strasse No. 5/812.

Verkauf. Wir sind beauftragt, drei Partien alter, abgelagerter **Havana-Cigarren** zu herabgesetzten Preisen, nämlich zu 12 Thlr., 18 Thlr. und 20 Thlr. das Tausend, zu räumen und verkaufen davon in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Kisten. Bei Uebnahme von mindestens 5 Kisten gewähren wir einen Rabatt. Leipzig. Schönborg Weber & Comp.

Verkauf. Einige Pöschchen f. abgelagerter Bremer und Havana-Cigarren empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst
G. A. Meyer, Thomaskäfigen Nr. 9.

Billiger Verkauf.

Von heute an bis zum 7. November sollen verschiedene Ausschnittwaaren zu nachstehenden außerordentlich billigen Preisen verkauft werden. Als:

$\frac{2}{3}$ breite quar. Merinos zu **2 Gr. 6 Pf.** die Elle,
 $\frac{3}{4}$ breite gestreifte u. quar. Gingham zu **1 Gr. d. Elle,**
Kattun-Kester von 1 bis 13 Ellen lang, **1 Gr.**

6 Pf. die Elle,

bergl. feinere Kester, die Elle zu **2 Gr.** und feine weiße Pique-Röcke zu **20 Gr.** das Stück.

Theodor Kable,

Grimma'sche Str. Nr. 5, d. Herren Schubert & Ayer gegenüber.

Verkauf. Den 2. Transport ital. Maronen erhielt ich heute pr. Fubre, sowie den 3. Transport echt Frankfurter Würstchen. Noch empfehle ich Kieler Sprotten und Speckpöcklinge, Stralsunder Bratbäringe, Kieler Lachsbäringe, Zeltower Rübchen und schönste neue Cervelat-Würste.

Fr. Schwennicke.

Hausverkauf.

Zwei in der innern Petersvorstadt gelegene, erst vor wenig Jahren erbaute und über 5½ rentirende Häuser sollen für die resp. Preise von 10,000 Thlr. und 7500 Thlr., wovon die Hälfte auf den Grundstücken stehen bleiben kann, verkauft werden durch

Dr. Gelbke.

Grundstücks-Verkauf.

Ein städtisch eingerichtetes Landgrundstück mit großen schönen Gartenanlagen, ganz nahe an hiesiger Stadt, ist zu verkaufen, und das Weitere unter I. G. H. poste restante zu erfragen.

Zu verkaufen sind 3 Gebett ganz neue Familien-Feder-Betten auf der großen Windmühlengasse Nr. 43, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein in gutem Zustande befindlicher in Wien gebauter Batardglaswagen, und das Nähere zu erfragen: Katharinenstraße Nr. 11/415, 3 Treppen.

Die schönsten
holländ. u. Berliner Hyacinthen-Zwiebeln,
worunter extra feine Sorten, ferner Tulipanen, Taceten, Narcissen, Iris, Lilien, Kaiserkronen, Amarillis, Tuberosen, gefüllte Schneeglöckchen u. verkauft zu den billigsten Preisen
J. G. E. Lehmann,
Petersstraße Nr. 14/112.

Außer unsern bereits bekannten und als trefflich bewährt befundenen
 **wasserdichten Einlege-Sohlen**
erhielten wir auch eine sehr gute Sorte
Haar-Einlege-Sohlen,
die für schwindende Füße sehr wohlthätig sind.
Gebrüder Tecklenburg, am Markte Nr. 15.

Unser vollständig assortirtes
Strumpfwaren-Lager
in Wolle, Baumwolle, Bigonia, Seide und Halbseide, als Fätschen, Strümpfe und Pantalon für Damen, Herren und Kinder, empfehlen wir unter Zusicherung der möglichst billigsten Preise.
Riedel & Hörtsch.

Paladin-Wolle

zum Häkeln der Fußsocken, Schuhe, Mützen und zu vielen anderen nützlichen Gegenständen empfehlen
Riedel & Hörtsch.

Cylinder-Uhren

von

Composition Algerine

höchst elegant und ungewöhnlich billig, erhielt als etwas ganz Neues direct aus Genf das Uhrenlager von
Karl Burckhardt.

Das Nachweisungscomptoir von Ludwig Caspary,

Reichstraße Nr. 27,

empfehlte sich fortwährend mit Verkauf von Grundstücken und Vermietungen von Gewöben, Wohnungen u.

Abendvergnügen.

Jungen Leuten, die gern ein Abendvergnügen mitmachen, kann ich wieder mit Frack u. dergl. zum Verleihen aufwarten: Nr. 3/777, 1 Treppe im Seitengebäude.

* 500 Thlr. werden sofort gegen gute Hypothek zu verborgen gesucht durch Notar Mascher in den drei Rosen.

Anerbieten. Eine Dame gebildeten Standes, welche sich als Wirtshäufigerin und Gouvernante fähig hält, wömmöglich französisch spricht und musikalisch ist, kann in der Zeit vom 3. bis 5. d. M. vortheilhaft engagirt werden durch E. G. W. Hamger, Nr. 9/822.

Gesucht werden einige Bursche und Mädchen, die im Coloriren geübt sind: auf der Querstraße Nr. 1244, 2 Tr.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches in aller häuslichen Arbeit erfahren ist und sogleich antreten kann. Das Nähere Poststraße Nr. 8, im Garten.

Gesucht wird eine Demoiselle, welche im Hauben- und Hüte-Vorfertigen geübt ist. Zu melden Gerbergasse Nr. 10, bei Brieser.

Gesucht wird ein reinliches und ordentliches Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß: Münzgasse Nr. 833.

Gesucht werden geübte Gravatnarbeiter gegen festes Wochenlohn: Lehmanns Garten, über dem Gewächshause 1 Treppe, Nr. 1.

Gesuch. Ein junger Mann, welcher in einer Handlung conditionirt und sehr empfohlen wird, sucht eine andere Stelle als Markthelfer. Gütige Adressen bittet man unter G. R. poste restante Leipzig abzugeben.

Gesuch. Ein junges Mädchen aus einer Provinzialstadt des Herzogthums Sachsen, das sich jeder Arbeit gern und willig unterzieht und vorzüglich gut empfohlen werden kann, sucht zum 1. December oder zu Weihnachten d. J. einen Dienst, und ist das Nähere über dasselbe Brühl Nr. 7/361, 2 Treppen hoch, zu erfahren.

Gesucht wird auf die Monate November und December eine Stube, vielleicht Erker, passend zum Verkaufe von Puhwaaren, oder auch für längere Zeit ein dazu passendes größeres Logis. Adressen mit Nr. 100 bezeichnet bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Das von uns zeitlich als Comptoir benutzte, am Bahnhofs gelegene Local, welches außer einem Wohnzimmer noch eine Schlafstube, Küche und Bodenraum enthält, sind wir gesonnen, auf die Dauer unsers Contracts, bis zum 1. Juli 1841, zu vermieten. Das Nähere in unserer Niederlage am Bahnhofs. Heinrich Böhme & Comp.

Wagenvermietung. Ein- und zweispännige Stadt- und Reisewagen sind zu vermieten bei Sander, Nr. 117/20.

Vermietung. Ein neu eingerichtetes Familienlogis im Raundörschen mit einem Ausgange nach Gerhards Garten ist zu vermieten und kann jetzt oder zu Weihnachten bezogen werden. Es besteht aus einem ganzen Hause von 6 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Speisekammer, Holzstall u. und einem unmittelbar dabei gelegenen freundlichen Gärtchen. Näheres ist zu erfragen bei dem Portier in Gerhards Garten.

steh
gier
N.
K.,
in
sch
dem
B
ohn
im
B
Tra
Str
B
bera
B
Herr
B
stube
Gäß
B
Ritte
B
Meu
einen
1 Tr
B
erste
behör
B
der
logis,
bei
*
sind n
zu ver
zu be
Pferde
*
blirte
zu ver
ziehen
*
traube
Beg
Concert
Donn
werde
Kuchen
2. S

Vermiethung. Zwei Logis für solide einzelne Herren stehen zu vermieten in Gerhards Garten. Nähere Auskunft giebt der dasige Portier.

Vermiethung. Eine 2. Etage bestehend aus 5 Stuben u., erst seit kurzer Zeit bewohnt und ganz gut gehalten, ist in der Nähe des Königsplatzes ab Ostern 1841 oder auch schon zum neuen Jahre zu vermieten. Das Nähere bei dem Besitzer von Nr. 13 in der Mühlgasse.

Zu vermieten ist eine freundliche Erkerstube mit oder ohne Bett, gut meublirt, und kann sogleich bezogen werden: im Gewandhauschen Nr. 2, 1 Treppe.

Zu vermieten sind billig Pianofortes, auch wird der Transport derselben aufs Billigste besorgt: Marienstadt, lange Straße Nr. 16, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafzimmern vorn heraus für 1 oder 2 Herren: Ritterplatz Nr. 18/692.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis an ledige Herren: kleine Fleischergasse Nr. 28, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Schlafstube an solide Herren: Plauen'scher Platz am Halle'schen Gäßchen Nr. 1/441, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafgemach: Ritterplatz Nr. 16, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein kleines Logis mit oder ohne Meubles, mit angenehmer Aussicht auf die Promenade, an einen soliden Herrn oder Dame: Rosenthalgasse Nr. 1070, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist von jetzt oder später eine freundliche erste Etage von 3 oder auch 4 Stuben, Kammern und Zubehör in Nr. 13/1246, Querstraße. Näheres daselbst.

Zu vermieten ist die dritte Etage in Nr. 11/141 auf der Burgstraße, ein freundliches und bequemes Familienlogis, von Weihnachten a. c. für 140 Thlr. Das Nähere bei Herrn Dost daselbst zu erfragen.

* In einem am Windmühlenthore neu erbauten Hause sind noch 4 Familienlogis, im Preise von 80 bis 150 Thlr., zu vermieten und von jetzt, Weihnachten oder Ostern an zu beziehen, auch kann ich zu einem Logis Kutscherstube, Pferde stall und Wagenremise ablassen. **Donner.**

* In Auerbachs Hofe, 2 Treppen hoch, ist eine meublirte Stube mit Kofen an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten und ist sogleich oder zu Weihnachten zu beziehen bei Wassermann, dem schönen Leipziger vis à vis.

* Dffen sind 2 Schlafstellen im Kupfergäßchen, Weintraube Nr. 3, 4 Treppen vorn heraus.

Bekanntmachung.

Wegen eingetretener Hindernisse kann das gewöhnliche Concert und die Tanzmusik heute nicht stattfinden.

A. B. Schmidt, Petersschiefgraben.

Heute Montag den 2. Nov. a. c.

2. Kränzchen des Vereins „Terpsichore“. Bis 8 Uhr großes Concert, alsdann beginnt die Ballmusik.

Der Comité.

Die Sängerkamilie Rizinger.

Heute Abend in der Säge bei Madame Dietrich.

EINLADUNG

zur **KIRMESS** in **Schönefeld**,

welche heute, als Montag, Dienstag und Mittwoch stattfindet, wobei ich mit Allerlei und andern warmen Speisen und Getränken, wie auch mit selbstgebackenem Obst- und Kaffee- kuchen meinen werthen Gästen auf das Prompteste aufwarten werde.

Witwe Mierisch.

Kirmess in Borsdorf.

Zu Dienstag, Mittwoch und Sonntag, als den 3., 4. u. 8. Nov., lade ich alle meine Freunde und Gönner ergebenst ein. Da ich mit guten Speisen und Getränken, wie auch mit guter Tanzmusik meine Aufwartung machen werde, so ist meine Bitte um zahlreichen Besuch.

G. W. C. G. Hechel.

Zur Kirmess in Schleußig

von Sonnabend den 31. Octbr., bis Mittwoch den 4. Nov., ladet ein geehrtes Publicum ergebenst ein.

G. Gerber.

Eutrißsch.

Heute Montag Ente mit Krautklößen, Gänsebraten, Hasen in saurer Sauce gebraten, in der Gofenschenke bei Lindner.

* Zur Kirmess heute Montag im Gasthose zu Lindenau, wobei Ente mit Krautklößen, Cotelettes mit Allerlei, Karpfen, Gans, Hasen u., ladet ergebenst ein

Friedrich Dettel.

Ergebenste Einladung.

Heute den 2. Nov. Schlachtfest, früh Wellfleisch und Abends **Wurstschmaus** nebst andern Speisen. Hierdurch ladet seine werthen Gäste und Gönner mit der Bitte um zahlreichen Besuch ganz ergebenst ein

E. G. Kosmehl im Heilbrunnen.

Einladung.

Heute den 2. Nov. ladet zu frischer Wurst und Well- suppe ergebenst ein

Gräfe in Eutrißsch.

Einladung. Dienstag den 3. Nov. ladet früh 9 Uhr zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Well- suppe ergebenst ein

Pöhler, neben Stadt Hamburg.

Einladung. Heute Montag Abend zu Wurstsuppe und verschiedener frischer Wurst bei Kreidemann in Lindenau.

Stöttneri.

Zur Feier meiner Kirmess, welche heute den 2. November, morgen Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag stattfindet, lade ich ein verehrtes Publicum ganz ergebenst ein. Ich werde dabei mit warmen und kalten Speisen, guten Getränken und einer reichen Auswahl Kuchen bestens aufwarten und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Das Concert wird in einem dicht am Saale befindlichen Zimmer vom Chor des 2. Schützenbataillons täglich um 2 Uhr beginnen.

Carl Schulze.

Ergebenste Einladung. Montag den 2. Novemter ladet seine verehrten Gäste zu Hasen- und Gänsebraten nebst andern kalten Speisen höflichst ein
G. Herrmann, neuer Anbau, lange Straße.

Einladung. Heute Montag Speckkuchen bei
E. Paul, Burgstraße Nr. 6.

Einladung. Heute den 2. ladet zum Schlachtfeste ergebenst ein
E. Heinze in Rößern.

* Zu heute empfiehlt seinen geehrten Gästen Schweinsknöchelchen und Sauerbraten mit Klößen, und ladet ergebenst ein
Einhorn in den 3 Mohren.

Verloren wurde am 29. Oct. eine dunkelgrüne Brieftasche. Der ehrliche Finder wolle sie gegen eine angemessene Belohnung abgeben: Neumarkt, hohe Lilie, 1 Treppe hoch.

Verloren wurde am 31. d. M. ein messingener Wagentriff. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung zurückzugeben in der dürren Penne.

* Herr Friedel wird höflichst gebeten, die Sängersfamilie Rißinger zu dem heutigen Kränzchen womöglich nochmals zu engagiren.

Mehre Abonnenten des Vereins „Terpsichore“.

Verbindungsanzeige.

Advocat Carl Fürchjegott Scheunert.
Louise Scheunert, geb. Günther.
Leipzig und Göthen, den 29. October 1840.

Vor 27 Wochen verloren wir einen guten Sohn und Bruder und schon wieder stehen wir am Grabe unsers guten Vaters und Waters Johann Gottlob Freygang, Bürger, Hausbesitzer und Zimmergeselle, welcher uns in einem Alter von 73½ Jahren schnell und unerwartet durch den Tod entziffen wurde, welches wir allen Verwandten und Freunden ergebenst anzeigen. Um stille Theilnahme bitten
Leipzig, den 30. October 1840.

Johanne Elisabeth Freygang, geb. Deising;
Amalia,
Wilhelm, } als Kinder.
Henriette, }

Unter heutigem Tage verschied mein guter Mann Carl Purfürst, Schuhmachermeister, im 78. Jahre.

Mit dieser traurigen Nachricht verbinde ich die Anzeige, daß das Geschäft meines seligen Mannes seinen ungestörten Fortgang hat. Leipzig, den 30. Octbr. 1840.

verw. Purfürst.

Thorzettel vom 1. November.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnthor. (31. Oct. Abends 10 Uhr.) Hr. Amtsverw. Schumann, v. Mügeln, Hr. Actuar Schmalz, v. Dschag, Hr. Brauereibes. Straube, v. Ebersbach, Hr. Kubelsch, Mineralienverk., v. Billin, Hr. Graf von Westphalen, v. Laro, Hr. Land- und Stadtger.-Dir. v. Schrötter, v. Liebenthal, Hr. Rfm. Weithaus u. Hr. Insp. Blochmann, v. Dresden, Hr. Gutsbes. Graf v. Wolff-Metternich-Gracht, v. Gracht, Hr. Baron v. Bongard, v. Pfaffendorf, Hr. Stud. Schwarz u. Horkel, v. Berlin, Hr. Ger.-Dir. Richter u. Hr. Cand. Geradewohl, v. Baugen, unbest. Hr. Rfm. Lodde u. Hr. Lieuten. v. Schulz, v. hier, von Weissen und Dresden zurück. Hr. Rfm. Ferber, von Gera, im Hotel de Baviere. Hr. Commis Müller u. Cand. Schred, v. Dresden, unbest.

Halle'sches Thor. Die Berliner ord. Post 17 Uhr. Hr. Kammerherr Freih. Stolling, v. Florenz, unbestimmt.

Frankfurter Thor. Hr. Graf v. Stollberg, von Merseburg, in St. Rom. Hr. Baron v. Toll, v. Moor, im Blumenberge.

Zeiger Thor. Hr. Pastor Bärn, v. Lobstädt, u. Mad. Böttcher, v. Gera, im gold. Hute.

Hospitalthor. Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Hr. Rfm. Pfaff u. Rükfen, v. Chemnitz, unbest., Hr. Rfm. Gerber, v. hier, v. Borna zurück, Hr. Rfm. Gerhardt, von Chemnitz, unbest., und Hr. Buchdr. Altsch, v. hier, von Penig zurück. Hr. Pölgereif, Simon, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Baviere. Auf der Waldheimer Dilligence um 11 Uhr: Hr. Baron Gärtner, v. Waldheim, in St. Dresden. Auf der Nürnberger Dilligence um 5 Uhr: Hr. Rfm. Stöjel, v. Eibensfeld, unbestimmt.

Dresdner Thor. Hr. Rfm. Martini, v. h., v. Eilenburg zur. Die Dresdner reisende Post. Eine Ckafette von Eilenburg.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnthor. (1. Nov. Vorm. um 10 Uhr.) Hr. Kammerherr von Fättichau, v. Ganig, Hr. Assf. v. Kunow, v. Dövela, Hr. Oberstlieut. v. Reibold, v. Naumburg, Hr. D. Pfeifer, v. Cassel, Hr. Musiklehrer Hardorf, v. Dessau, Hr. Major v. Ludwig, v. Dippoldiswalde, Hr. Apoth. Rodsch, Hr. Rfm. Dähnert u. Hr. Gostw. Hähnel, v. Dresden, Hr. Mineralog Gebhard, v. Insbruck, Hr. Justizcommiff. Eisenhardt, v. Elsterwerda, u. Hr. Commissionair Fröhndrich, v. Eidenwerda, unbest. Hr. Commis Meier, v. Baugen, im Hotel de Russie. Hr. Ob-Lieuten. v. Hausen u. Hr. Rfm. Kraft, von hier, von Dresden zurück. Hr. Rfm. Bodemar, v. Pain, im Hotel de Bay. Hr. Def. Schmidt, v. Steuden, u. Hr. Rittergutsbes. Biehler, v. Langenreichenbach, unbest.

Hr. Commis vohse, v. hier, v. Dschag zurück. Hr. Gutsbes. Striegler, von Trauschwitz, im bl. Hefte.

Halle'sches Thor. Hr. Oberbürgermeister Steinbürger und Hr. Präsid. Werken, v. Göln, unbestimmt.

Frankfurter Thor. Auf der Merseburger Post um 9 Uhr: Hr. Factor Kreuznach, von Pfaffendorf, u. Hr. Klop, Lehrer von Merseburg, unbestimmt.

Zeiger Thor. Hr. Rfm. Albrecht u. Berolzheimer, u. Hr. Commis Plock, von Fürth, unbestimmt.

Hospitalthor. Auf der Nürnberger Eilpost um 7 Uhr: Hr. Rfm. Wamen, v. Plauen, Hr. D. Drechsler, v. Göthen, Hr. Schrötter und Stürmer, Maler v. Potsdam u. Berlin, u. Hr. Rfm. Prine und Pefner, v. Chemnitz u. Altenburg, unbest., u. Hr. Fabr. Koch und Rauch, von Meerane, bei Liebel. Die Grimmo'sche Journal. 10 Uhr.

Dresdner Thor. Die Eilenburger Dilligence.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Eine Ckafette von Delitzsch um 11 Uhr. Auf der Berliner Eilpost 12 Uhr: Hr. Reichsfreiherr v. Fürstberg, von Barbed, u. Hr. Dr. Assessor Rosenberg, v. Breslau, im Hotel de Bay. Hr. Bang Stern, v. Frankf. a. M., Hr. Rfm. Büniger u. Elbers, v. Hagen, Hr. Rittergutsbes. Landrath Simons, v. Vogelgesang, Herr Commis Becken, v. Reval, u. Hr. Cand. Schenk, v. Delitzsch, unbest. Hr. Adlem. Köster, v. Wien, im Blumenberge, Hr. Grafen Lanjus und Schick, v. Prag, Hr. Rfm. Allan, v. Montjoie, Hr. D. Kur, v. Breslau, u. Hr. Negoc. Boutou, v. Paris im Hotel de Baviere.

Frankfurter Thor. Hr. Rfm. Schwarzkopf u. Hellmann, von Brotterode, unbestimmt.

Zeiger Thor. Hr. Kammerherr Freiherr v. Alvensleben, von Coburg, unbest. Auf der Graer Journaliere um 1 Uhr: Hr. Lieut. von Gräfwig, v. hier, v. Gera zurück, u. Hr. D. Fuß, v. Schönebeck, bei Sellier.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. Buchdr. Peltig, Hr. Rfm. Purracher u. Hr. Commis Werner, von Altenburg, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Eilpost 13 Uhr: Hr. Rfm. Maus, von Frankfurt, unbestimmt.

Zeiger Thor. Hr. Instrumentendr. Gebr. Meyfel, v. Klingen:thal, unbestimmt.

Hospitalthor. Hr. Fabr. Koffus, v. Wittweida im g. Einhorne.

Druck und Verlag von C. Volz.